

Fiamma del mio focolare

Autor(en): **Pura, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fiamma del mio focolare

Cheta, silenziosa la sera . . .
Accanto al focolare,
la bella fiamma che brilla,
a lungi m'indugio a guardare.

Brilla, gioca danzando
allegra e vivace
con improvvise volute
sopra la brace.

Si fa debole un'istante,
si restringe, si espande . . .
nello slancio di spegnersi
esce piu grande!

Si divide poscia in fiammelle
verdé, die porpora e d'oro
come tante linguette
che scherzan tra loro.

Dai tizzi roventi,
come tante farfalline,
leggere si levano
le bianche monachine.

Qual candida processione,
si levano . . . oscillano un pochino,
poi vengono inghiottite
dalla gola del camino.

Triste o monachine belle,
vedervi volar lassu,
ove stagna nera la fuliggine
e non ritornar mai piu!

O bianche monachine
voi tutte volate via . . .
ed a me piu nulla resta
che nua verna di malincoma!